

Aus den Stadtteilen

Innenstadt - Nord-Rundschau - Neckar-Blick

Nr. 188 | Samstag, 15. August 2020

Wenn der E-Scooter den Weg versperrt

Die E-Scooter-Branche wächst rasant. Die Probleme aber auch, wie wild abgestellte Fahrzeuge zeigen. Von Tilman Baur

Mitten auf dem Bürgersteig, dazu noch quer gestellt: Der grün-weiße E-Scooter in der Keplerstraße ist eine Provokation. Andersorts sieht es ähnlich aus. In der Hospitalstraße versperren Scooter der Marke Lime das ohnehin schon schmale Trottoir. In der Büchsenstraße haben Kunden der Anbieter Voi und Tier Scooter zentral in der Fußgängerzone platziert. Einer von ihnen ist auf ein Baumbeck gekippt.

Wer dieser Tage in der Innenstadt unterwegs ist, kann das Offensichtliche kaum mehr übersehen: E-Scooter sind ein Problem. Nach der corona-bedingten Zwangspause ziehen die Nutzerzahlen wieder stark an. Seit dem Neustart nach der Covid-19-bedingten Pause verzeichnen wir ein kontinuierliches Wachstum - bei den Nutzerzahlen wie auch bei der Anzahl der Fahrten", sagt Alexander Graf von Pfeil, General Manager bei Lime Deutschland.

Wie man die Gefährte ordnungsgemäß abstellt, hat sich indes noch nicht herumgesprochen, obwohl die Scooter bereits seit mehr als einem Jahr das Stadtbild mittragen. Zwar gibt es festgelegte Zonen, in denen Fahrten nicht beendet werden dürfen. Bürgersteige gehören allerdings nicht dazu.

Laut Alexander Graf von Pfeil fordere Lime Nutzer zum "korrekten und rückstichvollen Parken" auf. Er verweist auf Sensibilisierungskampagnen, Videos und Sicherheitstutorials in der App.



Sie stehen oft rum und stören - auf Gehwegen zurückgelassene E-Roller.

Foto: Hans Jörg Wamgner

Insgesamt hält er das Problem aber für überschaubar: „Im Allgemeinen sind laut einer Studie des ADAC bereits 98 Prozent der E-Scooter korrekt geparkt und stören nicht“, sagt von Pfeil und ergänzt: „Seit dem Start vor einem Jahr konnten wir beobachten, dass viele Nutzer inzwischen routinierter mit den Fahrzeugen umgehen und sich auch andere Verkehrsteilnehmer an die E-Scooter gewöhnt haben.“ Gegen mehr Stellflächen für die Roller hätte von Pfeil aber nichts einzuwenden. Im Gegenteil. Man begrüße, dass die Stadt Pkw-Parkplätze an der Theodor-Heuss-Straße in Stellflächen für E-Scooter umgewandelt habe. Das würde die Gehwege entlasten. „Solche Stellflächen wünschen wir uns flächendeckend im gesamten Stadtgebiet“, sagt von Pfeil.

Claus Unterkircher, General Manager beim Anbieter Voi, verweist auf die Zusammenarbeit mit der Stadt. Das Ordnungsamt melde den Anbietern falsch geparkte Scooter. „Unsere Teams stellen den Roller dann binnen 24 Stunden um.“ Zusätzlich arbeite man an neuen Technologien, um das Parken der Scooter zu regulieren. So teste man in Skandinavien die ersten E-Scooter-Parkstationen als zusätzliche Möglichkeit zu parken. Dem Unternehmen sei es wichtig, dass die Roller nicht zum Hindernis für andere Verkehrsteilnehmer werden. So bitte man die Nutzer nach jeder Fahrt, ein Bild vom korrekt abgestellten Roller zu machen. „Wir informieren unsere Nutzer durch Trainingsprogramme, Push Notifications und den Einsatz von Street Teams darüber, wie

man einen E-Scooter korrekt und regelkonform parkt. In einigen Städten haben wir zusätzliche Parkplätze für unsere E-Scooter“, sagt Unterkircher.

Ein neues Voi-Modell sei mit einem doppelseitigen Ständer ausgestattet, um zu verhindern, dass die Roller umkippen. David Krebs vom Anbieter Tier bestätigt die Probleme: „Tatsächlich ist der häufigste Beschwerdegrund, der uns erreicht, falsch abgestellte E-Scooter.“ Auch Tier versucht, Nutzer zu sensibilisieren, etwa über Erklärbilder in der App. „Unabhängig davon muss man festhalten, dass falsches Parken allgemein ein komplexes Thema ist. Wenn ein neues Verkehrsmittel auf einen ohnehin schon überfüllten öffentlichen Raum trifft, sind anfängliche Probleme kaum vermeidbar“, sagt Krebs.

Verkehr wird umgeleitet

Die Fahrbahn der B10 wird saniert, Autofahrer müssen mit Einschränkungen rechnen.

Die Bundesstraße 10 bekommt zwischen der Autobahnaußen Zufahrt und Neuwirtshaus einen neuen Belag. Nachdem die Arbeiten in Fahrtrichtung Vaihingen/Enz voraussichtlich an diesem Samstag, 15. August, abgeschlossen sein werden, ist als nächstes die Gegenrichtung dran. Das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart geht davon aus, dass es eine Woche dauert, um den neuen Asphalt zu legen.

Autofahrer, die aus dem westlichen Teil des Landkreises Ludwigsburg in Richtung Stuttgart fahren und auf die Autobahn wollen, müssen deshalb bis Samstag, 22. August, mit Behinderungen rechnen. Weil die südlichen Rampen zur A 81 gesperrt sind, werden sie umgeleitet. Die Ausweichrouten von der B10 in Richtung Singen und in Richtung Heilbronn (U2) sowie von der Autobahn kommend Richtung Stuttgart (U4) sind ausgeschildert. Außerdem ist die Zufahrt zum Gewerbegebiet Mönchingen in Fahrtrichtung Vaihingen/Enz gesperrt. Innerhalb der Baustelle gilt ein Tempolimit von 60 Kilometern pro Stunde.

Die Arbeiten dauern insgesamt 13 Wochen und sollen laut Regierungspräsidium Ende Oktober abgeschlossen sein. Im Zuge der Arbeiten erhält die B10 auch einen zusätzlichen Fahrstreifen zwischen Neuwirtshaus und der Autobahnaußen Zufahrt. Die Gesamtkosten der Sanierungs- und Ausbauarbeiten, die der Bund trägt, belaufen sich auf rund 2,8 Millionen Euro. Um die Beeinträchtigungen für die Autofahrer soweit wie möglich zu reduzieren, wird an sechs Tagen in der Woche, so lange es hell ist, gebaut. 5/2

Untertürkheim

Wasser-Spaß-Woche beim Café Ratz

Auf dem großen Gelände des Kinder- und Jugendhauses Café Ratz an der Margaretenstraße 67 in Untertürkheim findet vom 1. bis 4. September die Sommeraktion „Wasser Spaß“ statt. Organisiert vom Kinder Ratz und dem Spielmobil Mobifant öffnet das Wasserparadies von 14 bis 18 Uhr seine Tore. Wasserschlachten im Pool, rutschen, basteln und experimentieren mit dem Element „Wasser“ stehen auf dem Programm. Bei Regen gibt es ein Alternativ-Programm in den Räumlichkeiten des Kinder- und Jugendhauses.

„Wasserspaß“ ist ein Ein-Tages-Gruppenprogramm für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Insgesamt stehen pro Tag 25 Plätze zur Verfügung. Bei Voranmeldung ist der Platz sicher, ansonsten heißt es: vorbeikommen und schauen, ob noch Platz in der Gruppe ist! Da alle Plätze für die Kinder zur Verfügung gestellt werden sollen, wird ein Verständnis dafür gebeten, dass Eltern nicht teilnehmen können. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: Telefon 3365 2340 oder E-Mail: untuertuerkheim@jugendhaus.net. obi

Kontakt

Redaktion Aus den Stadtteilen
Telefon: 07 11/72 05-89 55
E-Mail: aus-den-stadtteilen@stzn.de

Ehrung für die VHS-Ökostation

Die Einrichtung am Wartberg wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Von Elke Rutschmann

Das Wildkräuterbuffet musste nach dem botanischen Spaziergang durch den Garten der VHS-Ökostation am Wartberg wegen der Coronapandemie ausfallen. Aber zumindest mit dem Wein vom Projekt „Steier Zucker“ konnten die Teilnehmer ankommen. Und dazu gab es beim Gartenfest zum Abschluss der Sommerwochen allen Grund: Die VHS-Ökostation wurde als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt geehrt. „Wir haben drei Projekte eingereicht, wurden jetzt aber für unsere gesamte Bildungsarbeit ausgezeichnet“, sagt Susann Haack. Sie ist stellvertretende Direktorin bei der VHS für Finanzen, Personal sowie zentrale Verwaltung.

Auch beim diesjährigen Gartenfest wurden die Gäste durch den 4500 Quadratmeter großen Naturgarten geführt: Dass Heidelbeeren, Brombeeren, Himbeeren und den Köstlichkeiten gehören, die der Sommer zu bieten hat, das ist bekannt.

Die orangefarbenen Vogelbeeren genießen jedoch keinen guten Ruf.

Zu Unrecht, weiß Birgit Haas von der Ökostation. Denn die Früchte der Eberesche können gegessen werden, und sie sind sogar sehr lecker. Frisch vom Baum gepflückt, schmecken sie sauer und ein bisschen bitter durch ihren hohen Gehalt an Parasorbinsäure. Abgekocht und eingefroren werden diese Stoffe abgebaut, und die Beeren können zu Marmelade oder Chutney verarbeitet werden. Die Vogelbeere passt deshalb wunderbar zum Credo von Birgit Haas: „Jeden Tag etwas Wildes“. Haas will den Besuchern der Ökostation einfaches Gärtnern nahe bringen und sie für die Gaben der Natur interessieren.

Deshalb fordert sie die Gruppe auch auf, im eigenen Garten Platz für sogenannte „Überlebenskünstler“ zu lassen, die wenig Pflege und Wasser benötigen. Dazu zählt beispielsweise die Wilde Möhre, die Urgroßmutter aller Karotten, deren



Birgit Haas erklärt Pflanzen. Foto: Rutschmann

Samen aus den Dolden sehr lecker schmecken oder der Wilde Oregano, der sich zu Kräuterbüscheln verarbeiten lässt. Es geht darum, alte Aromen wieder neu zu entdecken. Kräuter, die viele für Unkraut halten, haben sechs bis sieben Mal mehr

Inhaltsstoffe als das Obst und Gemüse aus dem Supermarkt. So enthält der Giersch mehr Vitamin C als ein Kopfsalat. Und aus den Blättern des Maulbeerebaums, die 25 Prozent pflanzliches Eiweiß beinhalten, lassen sich wie aus Haselnussblättern Smoothies zaubern.

„Die Sommerwochen sind für uns ausgesprochen wichtig“, stellte VHS-Fachbereichsleiterin Karin Haupt fest. Sie würde sich noch mehr Schulklassen wünschen, die das grüne Klassenzimmer als Lernort nutzen. Seit 20 Jahren engagiert sich Haupt mit ihren rund 60 Helfern für die Ökostation, die auch ein kontemplativer Ort sein kann. An diesem Abend trifft sich auch eine Yogagruppe oben am Berg.

Über die Anerkennung als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt freute sich auch Bezirksvorsteherin Sabine Mezger. Sie überreichte einen kleinen Vielfaltbaum aus Holz als Trophäe. „Ihre Arbeit macht Mut und Hoffnung und zeigt, was man erreichen kann, wenn man mit und nicht gegen die Natur arbeitet“, sagte Mezger und plädierte für eine Abkehr von monotonen und bienenfeindlichen Steinrändern in Stuttgart.

Jeden Mittwoch im August GELDSPARTAG.
Es gibt ganztägig 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment (außer Heißeis, Mittagstisch, Bücher, Aktions- & Dauertiefpreise) bei Hoflieferant, im Biomarkt und in der Bäckerei.

Alles für ein gutes Leben.

Wassermelone Spanien, MKZ II kg € 0,99	LaSelva Tortiglioni Pasta 500g € 1,11	Angemachte Leberwurst, unsere hausgemachte Spezialität 100 g € 1,99
demeter Gärtneri Willmann Cocktailtomaten kg € 7,99	Rapunzel Müsti versch. Sorten -20%	Rinderrade - das Fleisch für den Wiener Wirtshausgulasch 100 g € 1,99
Söbbeke Naturjoghurt mit 1% Fett, dickflüssig 500g € 0,89 (Früher)	Hoidammer Pestogouda 50% F.F.R. 100g € 1,49	Bei uns ist alles bio - oder besser.
Soto Mini-Frühtingstrisole Dinkel, Weizen, Linsen 200g € 2,49	BioLand Bäckerei Stumpff Dinkelweißbrot Biofein, 100% Weizen 750g € 4,00	HOF LIEFERANT FLEISCH & WURST VOM BIO-WEITZER

Organix Biomarkt, Stuttgarter Str. 23, 70459 Stuttgart-Feuerbach, www.organix-biomarkt.de, Tel. 0711-5927201 | Alle Lebensmittel aus biologischem Anbau: DE-ÖKO-006, Gültig bis 18.08.2020, solange der Vorrat reicht. | Inhaber: Reiner Munz | www.hoflieferant-munz.de | Tel. 07111 365 914 00